einigen wolle, auch die *Hetaeriden* und die anderen Unterabtheilungen von den *Satyriden* getrennt gehalten werden müßten. In der That harmoniren die von Haase vereinigten Gruppen bezüglich der Lebensweise, dem Flug, der Nahrung (besonders Monocotyledonen) und Form der Raupen (kurz behaart oder mit Scheindornen) unter sich sehr, setzen sich aber zu den *Nymphalinen* und den von Haase mit diesen vereinigten *Heliconinen* und *Acraeinen* in scharfen Gegensatz.

Obwohl wir es als selbstverständlich ansehen, daß auch dieses System noch in mancher Hinsicht verbessert werden kann und wird, so müssen wir es immerhin als einen wesentlichen Fortschritt betrachten und wünschen, daß auch die noch so überaus unsichere Gruppirung der Gattungen innerhalb der größeren Abtheilungen bald eine recht natürliche Gestaltung erfahren möge.

Dr. Seitz.

Lepidopterologische Beiträge

von **Otto Habich**, Wien-Hernals.

Eupithecia innotata Hufn. = fraxinata Crw.

Schon Dr. Adolf Rössler spricht in seinem Werke „Die Schuppenflügler des Kgl. Regierungsbezirkes Wiesbaden“ die Vermuthung aus, daß *Eup. innotata* Hafn. und *Fraxinata* Crw. nur die verschiedenen Generationen einer und derselben Art seien und zwar *Innotata* die Frühlings- und *Fraxinata* die Sommer-Generation.

Nach meinen Beobachtungen kann ich ihm darin nur Recht geben.

Es gelang mir im vorigen Frühjahr einige *Innotata* zur Paarung zu bringen und die aus den abgelegten Eiern sich entwickelnden Räupchen gediehen vortrefflich. Als Futter gab ich ihnen die Blätter eines Rosenstockes, die sie gern annahmen; schon Ende April waren die Raupen erwachsen.

Außer durch etwas schlankere Form unterschieden sie sich wenig von Innotata-Raupen, nur einige machten hiervon eine Ausnahme, indem dieselben einfarbig grün waren, mit etwas dunklerem Rücken- und leicht angedeutetem Seitenstreif.

Trotzdem nun das Wachsthum und die Verpuppung sämmtlicher Raupen ziemlich gleichmäßig vor sich ging, war die Entwicklung der Schmetterlinge eine sehr ungleiche und

zog sich durch die Monate Mai, Juni, Juli und August hin. Beinahe die Hälfte aller Falter erschien in dem letzteren Monat.

Dieselben unterscheiden sich von *Innotata* durch geringere Größe und hellere Färbung.

Bereits in früheren Jahren machte ich bei der Zucht von *Innotata* die Bemerkung, daß ein Theil der Puppen die Zeit der gewöhnlichen Entwicklung im April vorübergehen ließ und den Falter erst im August ergab, der sich von *Innotata* ebenfalls durch obige Merkmale gut unterschied.

Cidaria minorata Tr.

Gelegentlich meines vorigjährigen Aufenthaltes in St. Egid bei Neuwalde N.-Ö. im August beobachtete ich diesen Falter sehr zahlreich an einer mit Euphrasia officinalis bestandenen Berglehne; es war am späten Nachmittage, die Weibchen flogen um diese Pflanzen herum und verweilten an den Deckblättern der Blumen.

Mit Hülfe einer Loupe fand ich nun leicht die Eier und damit meine Vermuthung bestätigt, daß die bis jetzt noch nicht beschriebene Raupe sich von dieser Pflanze nährt.

Einer meiner dortigen Bekannten, Herr Oberlehrer Planner, dem ich so manche Unterstützung in meiner Liebhaberei danke, sandte mir gegen Ende September auf meinen Wunsch einen Sack voll dieser Pflanzen ein und zu meiner Freude fand ich daran zahlreiche Raupen, die sich von den reifen Samen nährten.

Ich lasse deren Beschreibung hier folgen:

Länge ca. 9 mm, spindelförmig, Farbe hellgrün mit breiter, gelblichbrauner, dunkelgetheilter, von zwei dunkelgrünen Linien eingefaßter Dorsale, unter welcher jederseits noch ein grüner Streif zieht, darauf kommt der ebenso gefärbte Seitenstreif.

Bauch hellgrün mit drei weißlichen Längslinien.

Kopf klein und bräunlich gefärbt, Nackenschild und Brustfüße etwas heller.

Der Körper ist mit schwarzen Punktwärzchen besetzt, welche je ein Haar tragen.

Außerdem fand sich auch eine braune Form der Raupe vor, von der ich folgende Beschreibung aufnahm:

Gelblichbraun, mit breiter hellerer Rückenlinie, die durch einen röthlichbraunen Streif getheilt und ebenso eingefaßt ist, Seitenstreif weiß, röthlich begrenzt.

Bauch heller mit drei bräunlichen Längsstreifen.

Die Raupe ähnelt in der grünen Form sehr der ihr nahestehenden *Adaequata* Brkh., unterscheidet sich jedoch von ihr durch den auffallenden breiten Rückenstreif.

Die kleine Puppe ist an den Flügelscheiden durchsichtig grün gefärbt, Rücken und Hinterleib sind hellgelb, die Einschnitte braun, der Kremaster zeigt zwei Häckchen.

Die Verpuppung geht in einer leichten Erdhülle vor sich, die ersten Falter entwickelten sich bei Zimmerzucht Ende Juni, doch bleibt ebenso wie bei *Adaequata* ein großer Theil der Puppen liegen, um sich erst im zweiten Jahre zu entwickeln.

Acidalia pallidata Brkh.

Die ca. 15 mm lange Raupe ist flachgedrückt, querfaltig, mit scharfer Seitenkante und stark abgesetzten Segmenten, sie verbreitert sich allmählig vom Kopfe bis zum 10. Ringe; die drei letzten Ringe sind bedeutend schmäler.

Die Färbung ist graubraun, die Dorsale fein schwarz eingefaßt; durch stärkere Ausprägung der Einfassung tritt sie auf den letzten drei Segmenten schärfer hervor; auf dem elften Ringe steht beiderseitig ein starker, schwarzer, weißeingefaßter Punkt.

Die nur leicht angedeutete Subdorsale ist vom zweiten bis vierten und elften bis dreizehnten Segmente nach unten zu schwarz angelegt.

Was die Rückenzeichnung anbelangt, so besteht dieselbe aus fünf nach dem Kopfe zu offenen Winkeln, deren Spitze auf den Abschnitten beginnt; dadurch daß die Färbung innerhalb der Winkel eine hellere ist, entstehen scheinbar ovale Schilder.

Von der helleren Seitenkante an, in welcher die schwarzen Stigmen stehen, ist der Bauch schwarz, wird nach der Mitte zu heller und ist von mehreren weißen und schwarzen Längslinien durchzogen, welch letztere sich in den Leibesabschnitten verdicken.

Das Aftersegment sowie die ersten drei Ringe sind mit mehreren starken Borsten besetzt, die sich auf den übrigen Ringen spärlicher vorfinden.

Kopf, Brustfüße und Nachschieber sind schwärzlichbraun.

Die kleine Puppe ist bräunlichgelb und heben sich auf den Flügelscheiden die Rippen scharf schwarz hervor, ein Rückenstreif und die Ringeinschnitte sind ebenfalls schwarz.

Das letzte Segment ist rothbraun gefärbt, wulstartig ver-

dickt und somit breiter wie das vorletzte, der zapfenförmige Kremaster trägt sechs feine Häkchen.

Auffällig sind noch an der Puppe einzelne feine Borsten, welche auf schwarzen Punkten stehen und sich auf dem Rücken in zwei Reihen und einzeln in den Seiten vorfinden.

Die Ernährung der Raupen, die ich aus Eiern erzog, geschah mit Salat.

Beiträge zur Kenntniss der Brenthiden.

Von **H. J. Kolbe.**

I.

Die Gruppe Cyphagoginae.

Diese über das afrikanische, madagassische, australische und indische Gebiet (einschließlich Japan) verbreitete Gruppe umfaßt verhältnißmäßig wenige Formen. Wahrscheinlich giebt es noch viel mehr Gattungen und Arten, welche aber wegen ihrer nicht sehr auffälligen Lebensweise nur allmählig und nur vereinzelt entdeckt werden dürften. Von älterer Zeit her sind die Gattungen *Calodromus*, *Cyphagogus*, *Zemioses* und *Sebasius* bekannt; neuerdings wurden drei weitere Gattungen, nämlich *Callipareius* (Senna), *Oncodemerus* (Senna) und *Pseudocyphagogus* (Desbrochers des Loges) aufgestellt. Hierzu füge ich vier neue Gattungen, welche erst in jüngster Zeit in Afrika entdeckt wurden, nämlich *Cormopus, Usambius, Basenius* und *Microsebus.* Zu letzterer Gattung gehört auch eine seit langer Zeit in der hiesigen Königlichen Sammlung aufbewahrte und noch unbekannte Spezies aus Ceylon.

Zu den Cyphagoginen gehören die eigenthümlichsten Formen der Familie Brenthidae, insoweit wir dabei namentlich die merkwürdige, theilweise unförmliche Ausbildung der Hinterbeine in Betracht ziehen, die z. B. bei *Calodromus, Oncodemerus* und *Cormopus*, aber auch schon bei *Cyphagogus* und *Usambius* auffällt. Dagegen sind die Hinterbeine in den Gattungen *Zemioses*, *Sebasius*, *Pseudocyphagogus*, *Basenius* und *Microsebus* den vorderen Beinpaaren ganz conform.

Ferner zeigt die Ausbildung der rüsselförmigen Verlängerung des Kopfes hier alle Stufen der Entwicklung. Während bei *Sebasius*, *Pseudocyphagogus*, *Zemioses* und *Basenius* an dem kurzen Kopfe von einem Rüssel eigentlich kaum etwas zu bemerken ist, tritt bei *Cyphagogus* und *Microsebus* der Rüssel sehr deutlich hervor. Wir können daher von einer Reihenfolge in der Entwicklung und Ausbildung der Gattungen